

Das Abfallvermeidungskonzept für die CAU

Dr. Norbert Kopytziok, klik – klima konzept 2030

Kiel, Sept. 2018

Die Christian-Albrechts-Universität zu Kiel (CAU) will sich beim Abfallmanagement an die politisch erwünschte Prioritätenfolge halten. Aus diesem Grund wurde neben der Optimierung der Abfallsammlung und -entsorgung ein Abfallvermeidungskonzept für die CAU in Auftrag gegeben. Dafür konnte das Osnabrücker Sachverständigenbüro im Bereich Produktverantwortung, Abfall- und Stoffstrommanagement „cyclos GmbH“ gewonnen werden.



Ziel war es, mit dem Abfallvermeidungskonzept konkrete Maßnahmen aufzuführen, die den Schutz von Mensch und Umwelt bei der Erzeugung und Bewirtschaftung von Abfällen unter der Berücksichtigung des Vorsorge- und Nachhaltigkeitsprinzips bestmöglich gewährleisten.



Abb.: Abfallsortieraktion im Februar 2018

Um die Vermeidungspotenziale einzelner Abfallfraktionen zu ermitteln, wurden zwei zeitlich versetzte, sehr differenzierte Abfallsortieranalysen durchgeführt.

Die Auswertung ergab ein grundsätzliches Abfallvermeidungspotential für die Kieler Universität zwischen 12 und 27 %.

Es zeigte sich, dass an der Kieler Universität relevante Mengen an Abfällen von Produkten entstehen, die (fast) keinen Nutzen hatten. So z.B.:

- 10 Tonnen völlig ungenutzte Papierhandtücher pro Jahr,
- 60 Tonnen einseitig bedruckte grafische Papiere sowie 4 Tonnen Blankopapier pro Jahr,
- 42 Tonnen Kunststoffmülltüten pro Jahr, die nicht einmal zur Hälfte befüllt sind.

Ein hohes Abfallvermeidungspotenzial wird auch den Produkten zugeschrieben, deren Nutzungsintensität sehr gering ist. Das sind vornehmlich die 35 Tonnen Einwegverpackungen pro Jahr für die Außerhausverpflegung, von denen etwa die Hälfte EW-to-go-Becher sind.

Kurz- bis mittelfristige sinnvolle Maßnahmen seien, die Drucker und Kopierer standardmäßig auf doppelseitiges Ausdrucken einzustellen, das Befüllen der Papierhandtuchspender zu optimieren, Abfallbehälter bedarfsgerecht zu leeren und die Verschwendung von Lebensmitteln sowie die Nutzung der EW-to-go-Becher zu reduzieren.

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz
und nukleare Sicherheit

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Maßnahmen zur Vermeidung von Abfall



Das Sachverständigenbüro „cyclos“ listete im Abfallvermeidungskonzept eine Vielzahl von Maßnahmen zur Vermeidung von Abfällen auf. Die CAU wird vor allem die Produkte vermeiden, die (fast) keinen Nutzen haben.

Mit diesen Maßnahmen, die für niemanden einen Verzicht darstellen und durch die die Universität eher Geld spart als aus-

gibt, lassen sich rund 10 % der 1.200 Tonnen Universitätsabfälle pro Jahr vermeiden.

Papierhandtücher

Es konnte festgestellt werden, dass die CAU die billigsten und zugleich qualitativ minderwertigsten Papierhandtücher beschafft hat. Der Effekt war, dass sich die unteren Papierlagen schon bei halber Befüllung der Spenderkästen nicht richtig herausziehen ließen. Das war ein Grund für den erheblichen Schwund von Papierhandtüchern. Die nächste Beschaffung von Papierhandtüchern erfolgt nun nach einem Qualitätsscheck verschiedener Papierhandtücher. Darüber hinaus werden die Spenderkästen mit einem Aufkleber versehen, der darauf hinweist, dass 2 bis 3 Papierhandtücher laut Umweltbundesamt umweltverträglicher sind als Stoffsysteme.

Beidseitig drucken und kopieren

Die Standardkopiergeräte der CAU sind auf einseitiges Drucken und Kopieren voreingestellt. Eine Voreinstellung von beidseitigem Drucken und Kopieren hätte den Nachteil, dass einseitig zu kopierende Vorlagen doppelseitig durch das Gerät geführt würden und somit ein doppeltes Entgelt zu zahlen wäre. Um diesen wirtschaftlichen Verlust zu vermeiden wurden Hinweise angefertigt, auf denen gekennzeichnet ist, wie einfach beidseitiges Kopieren und Drucken funktioniert.

Digitalisierung

Eine IT-Einrichtung der CAU schafft derzeit die Rahmenbedingungen für eine Ausweitung der sogen. E-Akte, so dass sich künftig zahlreiche Verwaltungsvorgänge rechtssicher und papierlos dokumentieren lassen.

Kunststoffmülltüten

Zur Reduktion der vielen Kunststofftüten wird das System der Abfallsammlung in der Universitätsverwaltung verändert. Bisher befinden sich an jedem Schreibtisch der CAU 2 Abfallbehälter, einer für Altpapier und einer für Restmüll. Letzter wird mit einer Kunststofftüte versehen. Diese Abfallbehälter werden täglich geleert. In fast allen anderen Landesliegenschaften von Schleswig-Holstein gibt es in den Büros nur Papierbehälter und für alle anderen Abfälle sind Sammelstellen auf den Etagen eingerichtet (meist in den Teeküchen). Die Behälter in den Teeküchen werden i.d.R. täglich, die Altpapierbehälter in den Büros werden nur 1 oder 2 mal pro Woche geleert. Dieses System wird künftig auch an der CAU eingeführt.

Einwegverpackungen / EW-to-go-Becher

Früher wurden in den Mensen und Cafeterien des Studentenwerks EW-Menüverpackungen und To-go-Becher kostenlos ausgegeben. Seit Juni 2017 kosten EW-to-go-Becher 20 Cent und für EW-Menüschalen ist künftig auch eine Gebühr vorgesehen. Z.Zt. wird geprüft, ob in den Mensen ein MW-System für Menüschalen angeboten werden kann. Diese Veränderungen werden erheblich zur Reduktion der EW-Verpackungen beitragen.

